

Sobald die biologische Breite infolge eines ausgeprägten Destruktionsgrades oder einer Überpräparation verletzt wurde, ein unsymmetrischer Arkadenverlauf oder ein sogenannter Gummy Smile vorliegen, sind die Schallspitzen SFS120/ 121/122 (Komet) indiziert. Sie ersetzen auf elegante, minimalinvasive Weise die herkömmliche, aufwendige Kronenverlängerung mit Lappenbildung. Die Ästhetikprofis und Ideengeber Dr. Thomas Schwenk und Dr. Marcus Striegel, Nürnberg, beschreiben, wie die Schallspitzen eine gelungene rot-weiße Ästhetik unterstützen und die Verletzung der biologischen Breite vermeiden. Prof. Dr. Daniel Edelhoff, LMU München, unterstützt die Thesen mit klinischen Bildern.

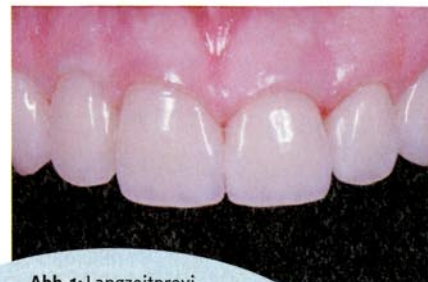


Abb. 1: Langzeitprovisorische Versorgung der Oberkiefer-Frontzähne zur Evaluierung ästhetischer und funktioneller Aspekte. Deutlich fällt der ungleichmäßige Verlauf der marginalen Gingiva im Bereich des Zahnes 21 ins Auge. (Quelle: Prof. Dr. Daniel Edelhoff, LMU München)

Minimalinvasive Kronenverlängerung mit Schallspitzen

Autorin: Dorothee Holsten

Fortbildungstermine

White Aesthetics under your control
21./22.9.2012 Nürnberg

Red Aesthetics under your control
12./13.10.2012 Nürnberg

Function under your control
7./8.12.2012 Nürnberg

Weitere Infos unter
www.2n-kurse.de

Wie lautet Ihre Definition für rot-weiße Ästhetik?

Dr. Marcus Striegel: Ich verstehe darunter eine entzündungsfreie, blassrosa Gingiva mit symmetrischem Arkadenverlauf und perfekten Papillen. Es muss sich am Schluss der Behandlung ein Gesamtbild ergeben, das ich mit einem „Pink esthetic score“

von 14 bewerte. Nun, das sagt sich alles recht einfach, doch die Umsetzung in der täglichen

Praxis kann zur echten Herausforderung werden. Einerseits sind wir durch Veneers, Eckzahnchips und Tabletops in der Lage, die weiße Ästhetik hervorragend zu bedienen. Doch alle diese Maßnahmen wirken nicht bei einem Gummy Smile, Deckbiss oder einer hohen Lachlinie. Auch Zahnfehlstellungen oder alte prothetische Restaurationen können die Harmonie des Mundes empfindlich stören. Wir müssen die rote Ästhetik umfassend mit behandeln, sonst erhalten wir nur kurzlebige und optisch unbefriedigende Ergebnisse.

Sehen Sie auch Vorteile bei einem tief liegenden Kronenrand, wenn der Kronenrand zu nah am Knochen ist?

Dr. Thomas Schwenk: Ja, unbedingt! Genau hier setzt das Prinzip der SFS120-122 Schallspitzen an. Durch die minimalinvasive Reduktion von Knochen kann die biologische Breite sehr einfach und vorhersehbar wiederhergestellt werden. Nur so kann es zu einer perfekten Heilung kommen und die iatrogen verursachte Entzündung abklingen.

Wie unterstützen die Schallspitzen SFS120 bis 122 die Erhaltung der biologischen Breite?

Dr. Marcus Striegel: Um diese Frage zu beantworten, muss ich zuerst die klassische Methode mit Lappenbildung kurz beschreiben. Sie erfordert neben einer Gingivakorrektur ein Freilegen des bukkalen Knochens und eine modellierende Osteoplastik unter Sicht, um die genetisch festgelegte biologische Breite wieder zu etablieren. Allerdings ist diese offene Methode techniksensitiv, es besteht ein Risiko zur Narbenbildung und

Abb. 2a, b:

Minimalinvasive Rekonstruktion des Knochenverlaufs und Einstellung der adäquaten biologischen Breite mithilfe der Schallspitze SFS120 (Komet). (Quelle: Prof. Dr. Daniel Edelhoff, LMU München)

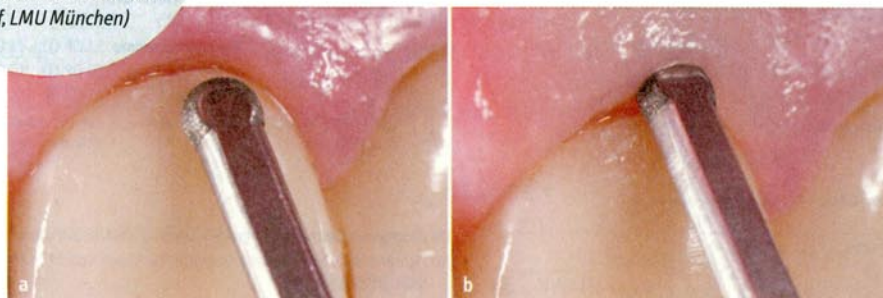


Abb. 3: Postoperative Situation nach definitiver Versorgung mit glaskeramischen Kronen. Mithilfe der geringen Knochenkorrektur ist eine nahezu gleichmäßige Kontur der marginalen Gingiva erzielt worden, die sich in einer ansprechenden Symbiose aus roter und weißer Ästhetik ausdrückt. (Quelle: Prof. Dr. Daniel Edelhoff, LMU München)



das Patiententrauma ist nicht unerheblich. Bisher war eine solche ästhetische Korrektur mit offener Technik nur sehr versierten und speziell fortgebildeten Kollegen möglich. Durch die SFS 120–122 Schallspitzen dürfen sich nun auch die Zahnärzte an die minimale Korrektur eines asymmetrischen Gingivaverlaufs wagen, die keine Spezialisten für Plastische PA sind. Ich freue mich z. B. über Aussagen wie die des Kollegen Dr. Jürgen Benz, Bielefeld, der die Kronenverlängerung per Schall mit den Worten beschreibt: „Das machen wir mal eben mit!“ Genau diese Leichtigkeit für den Praxisalltag war unser Ziel bei der Mitentwicklung der Spitzen für die Firma Komet.

Für welche typischen Indikationen greifen Sie zu den Schallspitzen?

Dr. Thomas Schwenk: Ich hole sie aus der Schublade, um mit kleinen Korrekturen disharmonischen Gingiva-Arkaden in der Oberkieferfront entgegenzuwirken. Aber auch bei einer notwendigen Osteoplastik im Seitenzahngebiet sind sie hilfreich – etwa bei einer stark subgingival liegenden Grenze bei bereits vorhandenen Restaurationen. Auf diese Weise stelle ich sicher, dass ich nach der Abheilung auch wirkliche perfekte Abformergebnisse erziele.

Wie wirkt sich die Form der SFS120-Schallspitze auf das Instrumentieren aus?

Dr. Marcus Striegel: Bei der Entwicklung der Spitzen haben wir die Form bewusst so gewählt, dass eine Beschädigung der Zahnfläche sowie der Gingiva nahezu ausgeschlossen sind. Beide Seiten sind glatt poliert und nur die Instrumentenspitze, d. h. der leicht abgeschrägte Randbereich, ist diamantiert. So kann der Knochen gezielt und sicher abgetragen werden, alles andere bleibt unversehrt.

Wie setzen Sie die Schallspitzen ein, in welchen Arbeitsschritten?

Dr. Marcus Striegel: Das Instrument wird nach erfolgter Gingivektomie mittels Elektrotom di-

rekt in den Sulkus eingeführt und mit wenig Druck in Kontakt zum bukkalen Knochen leicht von mesial nach distal bewegt. Mittels PA-Sonde kontrolliere ich dabei die erreichte Tiefe. Nach erfolgter Osteoplastik wird die Wurzeloberfläche mit feinen Frontzahnküretten mechanisch gereinigt und geglättet.

SFS120 wurde um die Formen 121 und 122 ergänzt. Wozu dient die Sortimentserweiterung?

Dr. Thomas Schwenk: Die SFS120 war für Frontzähne 1 bis 4 konzipiert. Für die 1er- und 3er-Zähne galt die 030er-Größe, um einen harmonischen Verlauf zu erzielen, für die 2er und 4er die 020er-Größe. Die Modelle 121 und 122 besitzen andere Winkel, d. h. das Arbeitsteil wurde einmal um 90° nach rechts und einmal nach links gedreht am Halter angebracht. Ansonsten sind alle drei Schallspitzen identisch. Auch die SFS121 und 122 stehen in beiden Größen zur Verfügung. Durch die unterschiedliche Winkelung ist es möglich, die Instrumente nicht nur in der OK-Front, sondern an allen Zähnen – insbesondere im Seitenzahngebiet – einzusetzen, um auch hier bei indizierter präprothetischer Kronenverlängerung minimalinvasiv vorgehen zu können.

Wie empfinden die Patienten den Einsatz des Schallinstrumentes?

Dr. Marcus Striegel: Durch das minimalinvasive Vorgehen beschreiben die Patienten den Eingriff als wenig traumatisch. Doch vor allem die Abheilung gestaltet sich auffallend komplikationslos. Bereits am Tag nach dem operativen Eingriff sind die Patienten wieder „fit“.

Vielleicht haben die Vorteile und die leichte Handhabung der SFS120-Schallspitze bei dem einen oder anderen plastisch unerfahrenen Kollegen das Interesse geweckt. Welche Tipps möchten Sie ihm geben?

Dr. Marcus Striegel: Der Abtrag kann individuell kontrolliert werden. Deshalb sollte das Schallinstrument zunächst am Schweinekiefer aus-

probiert werden, damit der Zahnarzt unter Sicht zuerst einmal ein Gefühl für die Abtragsleistung bekommt.

Vor allem ist darauf zu achten, dass das Instrument nur mit wenig Druck eingesetzt und das Handstück SF1LM in mittlerer Stärkeneinstellung betrieben wird. Bei sehr straffer Gingiva kann es durchaus erforderlich sein, zusätzlich mit einem Mikroskalpell den Sulkus zu öffnen. All diese Kniffe und Tipps, die zu mehr Anwendersicherheit führen, vermitteln mein Kollege Dr. Schwenk und ich in unseren Hands-on-Kursen.

Vielen Dank für das Gespräch. ◀

kontakt



Dr. Marcus Striegel



Zertifizierter Spezialist für Ästhetische Zahnmedizin (DGÄZ) 2004, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Ästhetische Zahnmedizin (DGÄZ) 2009, Mitglied des Lehrkörpers Akademie Praxis und Wissenschaft, Leiter des Curriculums Ästhetische Zahnmedizin der DGÄZ & APW

Dr. Thomas Schwenk



Zertifizierter Spezialist für Ästhetische Zahnmedizin (DGÄZ) 2004, Mitglied des Lehrkörpers Akademie Praxis und Wissenschaft. Dres. Schwenk/Striegel bieten Intensivkurse zur roten und weißen Ästhetik in Nürnberg an.

Dres. Schwenk/Striegel
Ludwigsplatz 1a
90403 Nürnberg
Tel.: 0911 241426
www.praxis-striegel.de